

Kirche und Menschen heute – geht das noch zusammen?

[Hildesheim, den 27.02.2017]

Aufgrund der aktuellen Situation der Kirche in Bezug auf die heutige Gesellschaft haben wir, die Schülerinnen und Schüler der Q1 des Bischöflichen Gymnasiums Josephinum, uns im Religionsunterricht mit den Problemen, die zu der Entfremdung von der Kirche und den Menschen führen, beschäftigt.

Die Kirche hat einen schweren Stand in der gegenwärtigen Gesellschaft, da die Menschen auf ein Überangebot anderer Aktivitäten zurückgreifen können. Während sie sich von der Kirche immer weiter distanzieren, wächst hingegen das Engagement in Vereinen und Verbänden. Zudem schreckt die heutige Freizeitgesellschaft die Kirchensteuer, die oftmals als zu hoch erachtet wird, ab. Des Weiteren sind vielen Menschen die traditionellen Gottesdienste zu monoton gehalten, sie können sich nicht mehr mit der ihrer Meinung nach veralteten Weltanschauung der katholischen Kirche identifizieren. Die daraus resultierende Folge ist, dass die Kirche einen hohen Mitgliederschwund zu verzeichnen hat.

Gerade in Zusammenhang mit den Missbrauchsskandalen der katholischen Kirche im Jahr 2010 stieg die Anzahl der Kirchaustritte um etwa 30% zum Vorjahr an. Zudem hat sich die christliche Erziehung der Kinder im Laufe der Jahre stark gewandelt: War der wöchentliche Kirchengang für frühere Generationen üblich und als gemeinsame Zeit mit der Familie angesehen, so wird dieser in der heutigen Generation eher in den Hintergrund gerückt.

Um gegen diese Welle von Kirchenflucht vorzugehen, ergreift die katholische Kirche verschiedene Maßnahmen.

Dem Wunsch vieler Jugendlicher, die Gottesdienste moderner zu gestalten, versucht die Kirche bereits durch zahlreiche von Jugendlichen organisierten Gottesdiensten nachzukommen, dennoch werden diese Angebote nur selten wahrgenommen. Auch gibt es verschiedene von der katholischen Kirche ins Leben gerufene Jugendgruppen, in denen sich die



Quelle: www.evkirchepfalz.de

Kinder und jungen Erwachsenen engagieren und soziale Kontakte pflegen können.

Generell ist die Kirche bemüht, auf die Interessen der Jugend einzugehen. So sind heutzutage schon einige Gemeinden in sozialen Netzwerken wie Facebook oder Twitter vertreten, um dem Trend, sich von der Kirche zu distanzieren, entgegenzuwirken.

Diese Modernisierung stößt allerdings bei alt eingesessenen Kirchengängern auf Unmut. Die Traditionen der katholischen Kirche sind in deren Augen gefährdet. Man kann also sagen, dass der Versuch, mehr auf die Jugend einzugehen, ein gewisses Konfliktpotenzial in sich trägt.

In Anbetracht der zuvor geschilderten Problematik der Kirche kann man zu dem Fazit kommen, dass sich sowohl die heutige und zukünftige Gesellschaft als auch die katholische Kirche vorurteilsfrei aufeinander einlassen, da nur so die Kirche in Zukunft bestehen kann. Auch die unterschiedlichen Altersgruppen müssen sich hierbei kompromissbereit zeigen und aufeinander Rücksicht nehmen, um einen Mittelweg zwischen Tradition und Moderne zu finden. Nur so lässt sich die Kirche wieder für die gesamte Bevölkerung attraktiv machen.

Chiara Heinsch, Sönke Breitmeyer, Moritz Fürmeier